

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

Leach, Johann Leach, Johann

Leipzig, 1748

Illustration: Beschneidung der Schwarzen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14207



Beschneidung der Schwarzen.

T. 3. B.



Priester von allen benachbarten Dörfern Paarweise, in weißen baumwollenen Röcken, und mit langen Assagayen. Diesen folgten in einiger Entfernung die Knaben, die beschnitten werden sollten. Sie waren in feinen langen baumwollenen Pagnes oder Kutten gekleidet, die vorne gedoppelt lagen, und bis an die Fersen hinunter giengen. Sie hatten aber keine Weinkleider. Diese giengen einzeln, und neben jedem giengen zweene Verwandte oder Freunde, wie unsere Gevattern, um Zeugen von ihrem Glaubensbekenntnisse abzugeben, oder ihnen zuzureden, die Schmerzen standhaft zu ertragen. **Nam Sek**, ein vornehmer Neger, welcher die Beschneidung verrichtete, kam hernach, und neben ihm **Johann Barre**, der Urheber des Festes. Ein Haufen von zwehtausend gewaffneten Negern schloß den Zug. In der Mitte des Feldes, nahe dabey, wo die Franzosen saßen, war ein Brett auf einer kleinen Erhöhung gelegt. Die Priester und Aftiers, oder vornehmen Männer, stellten sich in zwey Reihen auf beyden Seiten desselben, da indessen die Candidaten und ihre Freunde in der Mitte blieben, in der Ordnung, wie sie kamen. Die übrigen Schwarzen schlossen einen Kreis *d*).

Beschneidung der Schwarzen.

Darauf verrichtete der vornehmste Marbut oder Priester das **Salah** oder Gebeth, und die Anwesenden sprachen seine Worte vernehmlich und mit großer Aufmerksamkeit und Ehrerbietung nach. Als dieses zu Ende war: so näherte sich der **Nam Sek**, der Beschneidungspriester, nebst **Johann Barren**, dem Vater des ersten Candidaten, dem **Brette**, und hielt das Opferrmesser. Und unverzüglich ward der Knabe **Guiopo** von zweenen Verwandten hergebracht, die ihn mit ausgestreckten Beinen auf das Brett setzten, und hielten, da unterdessen **Nam Sek** ihm den Rock aufhub, die Vorhaut ergriff, und so weit, als er konnte, von der Eichel wegzog, und in dieser Lage schnitt er sie weg *e*), da unterdessen der Vater das andere Ende hielt. **Guiopo** gieng sogleich von dem **Brette** weg, in Begleitung seiner zweenen Anverwandten, mit seiner Assagaye in der Hand, und mit einer lächelnden Mine begab er sich hinter die **Marbuten** *f*), um seine Wunde bluten zu lassen, da unterdessen die andern Knaben eben diese Verrichtung ausstundten. Wenn die Wunde genugsam geblutet hat: so waschen sie solche jeden Tag etliche mal mit kaltem Wasser, bis sie zuheilet, welches ordentlich nach zehn bis zwölf Tagen geschieht. Während der Beschneidung muß der Candidat seinen rechten Daumen in die Höhe halten, und das muhammedanische Glaubensbekenntniß hersagen *g*). Diejenigen, die den meisten Muth haben, thun es mit vernehmlicher Stimme, und die meisten nehmen, wenn die Beschneidung vorüber ist, ein freudiges Gesicht an, ob es gleich aus ihrer Art zu gehen offenbar ist, daß es ihnen schmerzhaft ist, und sie manchmal kaum ohne Beyhülfe ihrer Freunde zu gehen vermögen *h*).

Die Operation.

Jannequin saget, die Knaben hätten einen Monat lang nach der Beschneidung die Freiheit der Freyheit, zu plündern, und alle Arten von Gewaltthätigkeit an den Jungfern zu begehen, nur nicht sie zu ermorden, oder ihre Person zu rauben. Hernach gehen die armen Kinder mit ihren Vätern in das Gehölze, ihr Vieh zu hüten, zu fischen, und in ihren **Longans** oder

Freyheit der Beschneitten.

e) Siehe den Kupferstich.

d) Labat, II B. a. d. 280 S.

e) Le Maire saget, der Candidate wäre gezwungen, die Vorhaut zu essen, nachdem sie weggeschnitten worden. Siehe seine Reise nach den Canarienseln auf der 95 Seite.

f) Le Maire saget an eben dem Orte, man sähe sie

fters unter währendem Brennen, das zu Stillung des Bluts gebraucht wird, lachen.

g) Dieses ist la Allah, la Allah, Mahomed Kosal Alla, das ist: Es ist kein Gott außer Gott, (oder es ist nur ein Gott) und Muhammed ist der Bote Gottes.

h) Labat, II Band, a. d. 283 S.

